Foto: Dies Gewölbe, erbaut von Adrian 2015, erfüllt sommers wie winters seine Funktion als Speisekammer wie in alten Zeiten: schützt zuverlässig das Eingeweckte und die Lagerernte aus dem reichhaltigen Garten sowie alles andere an Vorräten vor Hitze und Erfrieren, © Ulli Winkler ND

Das Gute Leben

Im quasiMONO am 22. November 2017 um 19 Uhr

Das Gute Leben soll in dieser Veranstaltung angedeutet und diskutiert werden: in Bildern, Gesprächen sowie Musik - mit und über Menschen, deren Tun und Treiben gut und gern als gegensätzlich, wenn nicht gar widerständig gegenüber der allgegenwärtigen Verwertungsideologie, dem Profitstreben, den Kapitalanhäufungsprozessen gesehen werden kann. Der Abend beginnt mit einer Vernissage zu einer kleinen Fotoausstellung, danach gibt es kurze Vorträge und Diskussionen. Die positive Provokation heißt: so geht es also auch! Selbstbestimmt, solidarisch, ohne Naturzerstörung.
Die Fotoausstellung von Alexandra Grünbaum erzählt über Robert, der mit Lust Käse aus Demetermilch herstellt und dessen Produkte inzwischen gefragt sind auf dem samstäglichen Bauernmarkt in Cottbus. Er ist samt Käseproben mit in der Runde.
Und die „Spinner" sind wieder einmal da, Betreiber des Hofprojektes „Eine Spinnerei - vom nachhaltigen Leben e.V." in Neustadt - und zwar das Neustadt in Nordsachsen, nahe dem Tagebau Nochten. Sie haben (seit dem vorigen Besuch 2013) eine Menge Neues zu berichten übers Tüfteln, Bauen, Gärtnern, Erfolge und Missglücktes, über Kämpfe gegen die Kohle und gegen Vertreibungsversuche, aber auch über viel Solidarität. Musik dazu macht Tobias Grünbaum auf dem Vibraphon.
Ein Infotisch gibt Auskunft über weitere Ideen und Aktionen, aus der Region und von weiter her (da lässt sich einiges entdecken!).
Damit knüpfen die Veranstalter Rosa Luxemburg Stiftung/Regionalbüro Cottbus und Kost Nix Laden Cottbus an den Abend mit Marco Paladines aus Ecuador vor einem Jahr an. Er erzählte über die Herkunft und Verwurzelung des „Buen Vivir", des Guten Lebens, bei indigenen Völkern Südamerikas. Wir erfuhren, wie dieses Konzept des Lebens in Solidarität und im Einklang mit der Natur in seiner Heimat in die Verfassung Eingang fand, wie schwierig es andererseits ist, sie zu verwirklichen. Und wie sie dennoch Raum greift...
Zum Genießen, Anschauen, Hören und Diskutieren laden die Akteure und Veranstalter herzlich ein: am 22. November ins quasiMONO, Eintritt ist frei.
Karin Weitze, 12.10.17

Mitwirkende an Buchprojekt gesucht

Liebe Frauen und alle, die sich dafür halten!

Für ein Buchprojekt suche ich euch und eure Geschichte(n). Wie seid ihr aufgewachsen, wie lebt ihr jetzt, welche kleinen und großen Freuden oder welchen Ärger hat euch das Leben bisher beschert, welche Träume, Wünsche, aber auch Ängste tragt ihr in euch? Was wolltet ihr schon immer einmal loswerden?
Ich möchte euch treffen und mit euch über euer Leben sprechen, bzw. über das (weibliche) Leben an sich philosophieren.

Warum?

Vor genau 40 Jahren, im November 1977, erschien ein Buch mit dem Titel „Guten Morgen, du Schöne", dass sowohl in der literarischen Landschaft, als auch bei den Leserinnen und Lesern große Wellen schlug. Zum ersten Mal erfuhr die Öffentlichkeit, oftmals in sehr intimen Texten, was das Frauenherz wahrhaft bewegt(e), womit sich junge und ältere Frauen tagtäglich auseinandersetzen müssen/ mussten.
Um an den Kern der mitunter sehr privaten Erinnerungen und Gegenwartsmomente zu gelangen, führte die aus Österreich stammende, in Kleinmachnow lebende Autorin Maxie Wander sehr ausgiebige Einzelgespräche, die zumeist im privaten Schutzraum der jeweiligen Erzählenden stattfanden.
Diese Sammlung aus Lebensgeschichten von Frauen zwischen 16 und 92 avancierte zum Kultbuch in Ost und West und wurde zum Zeugnis moderner weiblicher Lebensentwürfe, als auch des damaligen gesellschaftlichen Kontextes.

Aus der Vorbemerkung des Buches: „Ich halte jedes Leben für hinreichend interessant, um anderen mitgeteilt zu werden. [...] Entscheidend war für mich, ob eine Frau die Lust oder den Mut hatte, über sich zu erzählen. [...] Man lernt dabei, das Einmalige und Unwiederholbare jedes Menschenlebens zu achten und die eigenen Tiefs in Beziehung zu anderen zu bringen."

Was ich nun vorhabe ist eine Art aktualisierte Neuauflage dieses „Guten Morgen, du Schöne". Wie sieht es heute aus, das weibliche Leben, wie steht es um die Gleichstellung mit dem Mann, welche Parallelen, welche Unterschiede gibt es zu dem Alltag von vor 40 Jahren? Aber vor allem, was bewegt euch ganz aktuell, Mädels und Frauen??

Schreibt mir - Kontakt: Agneta// atenga@posteo.net

Steve Sabor und Thomas Richert

stellen Gedicht-Fotografie-Band vor

Der Dichter Steve Sabor und der Fotograf Thomas Richert, seit Jahren miteinander in der Produktion von Kunstbüchern verbunden, haben in den letzten Monaten intensiv an den sie immer wieder bewegenden Themen gearbeitet. Ausgehend von ihren künstlerischen Grundprinzipien Klarheit und Reduktion haben sie ihre daraus resultierenden aktuellen Arbeiten in dem nun vorliegenden Gedicht-Fotografie-Band „Tanzstunden mitternachts" nebeneinandergestellt. Im edel gefertigten Buch werden 100 Gedichte von Steve Sabor und 100 analoge Fotografien von Thomas Richert vorgestellt.
Die Buchpräsentation am 18.11. um 19 Uhr im Foyer des Brandenburgischen Landesmuseums für moderne Kunst (BLmK), wird lesend begleitet von Steve Sabor, Nils Contius und Pfarrer Martin Groß, singend von Julie Szelinsky (Mezzosopran) und Anna Kalka (Sopran), musikalisch von Ines Linares (Violoncello) und Ilya Dokanev (Akkordeon) sowie illuminierend von leuchtstoff* und TheO. Anschließend lädt Herbert Hold zur „Disco fatale" ins Kunstcafé. Der Gedicht-Fotografie-Band erscheint in einer Sonderedition von 80 nummerierten und signierten Exemplaren zum Preis von 60 EUR *(ISBN 978-3-9818069-3-9). (pm)*